

Fortschrittsbericht ForestFinance 2011/2012

Zur Leadership-
Erklärung der
'Biodiversity in
Good Company' Initiative



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten	4
3. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem	6
3.1 Nachhaltigkeit im Büro	6
3.2 Garantiert nachhaltig: Projekte mit zertifizierter Qualität	7
4. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen	9
5. Festlegung messbarer Ziele	9
5.1 Ergebnisse des Biodiversitätsmonitorings 2012	9
6. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht	11
7. Einbindung der Zulieferer	12
7.1 Zusammenarbeit mit Forstdienstleistern	13
7.2 Weiterbildungsprogramm für nachhaltige Forstwirtschaft in Vietnam	14
8. Kooperationen	15
8.1 Kooperation mit B.A.U.M. e.V.: Waldreservat „Wilde Buche“	17
8.2 Kooperation mit Viebrockhaus: Schutzwald in Panama	18
Kontakt, Impressum	20

Titelbild:

Diesen Schmetterling fotografierte ForestFinance-Forstingenieur Sebastian Gräfe in Panama, in der Provinz Chiriqui in einem ForestFinance-Wald.

ForestFinance macht Wald – seit 1995

Was damals als grüne Idee in Bonn begann, ist zu einem internationalen Unternehmen herangewachsen, das weltweit Direktinvestments in ökologische Aufforstungen und nachhaltige Waldprojekte für private sowie institutionelle Anleger anbietet.

Alle Wald-Anlageprodukte beruhen auf ökologisch-nachhaltiger Waldwirtschaft und der Grundidee, dass Waldinvestments mit hohem ökologischen Anspruch für alle Beteiligten – Natur und Mensch – profitabel sein können. Somit ist bei der Umsetzung der Waldprojekte bei ForestFinance die Bewahrung beziehungsweise Förderung der Artenvielfalt untrennbar mit der Geschäftsidee selbst verwoben und damit inhärenter Teil jedes Investmentprodukts.

Trotz der engen Verflechtung mit dem Geschäftsansatz ist ForestFinance bestrebt, hinsichtlich des Schutzes der Artenvielfalt laufend besser zu werden und die Einflüsse auf die Artenvielfalt genauer zu beleuchten.

Aus diesem Grund hat ForestFinance sich 2010 entschieden, aktiv in der Initiative 'Biodiversity in Good Company' mitzuarbeiten, um gemeinsam mit Unternehmen verschiedener Branchen an Lösungen und praktischen Ansätzen zum Schutz der Artenvielfalt im Unternehmensalltag zu arbeiten und zu lernen.

Im Folgenden berichten wir über unsere Fortschritte, die wir in den letzten Jahren in Sachen Artenschutz erzielen konnten und orientieren uns dabei an den sieben Punkten der Leadership-Erklärung, der wir uns verpflichtet haben.

1. Einleitung



Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

2. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten



Ein Nebelwald in Panama. Die Regenwälder Mittelamerikas gehören zu den artenreichsten der Welt. Jede zehnte Spezies unseres Planeten kommt hier vor, die meisten davon endemisch.

Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt sind integraler Bestandteil des Unternehmenskonzeptes der ForestFinance Gruppe. Das bedeutet, dass sich sämtliche Produkte und Projekte des Unternehmens positiv auf die Umwelt und insbesondere die Artenvielfalt auswirken sollen.

ForestFinance setzt darauf, sich bei allen Unternehmensaktivitäten an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu orientieren. Dabei sollen alle drei Säulen der Nachhaltigkeit, also die Erreichung von sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielen, gleichberechtigt nebeneinander stehen und zusammenwirken. So trägt ForestFinance als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen dazu bei, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung an den Projektstandorten zu verbessern, zum Beispiel mit integrierten Sozialprogrammen und einer engen Einbindung der Bevölkerung vor Ort. Gleichzeitig bietet ForestFinance seinen Kunden die Möglichkeit eines grünen Investments, das neben ökonomischen eben auch soziale und ökologische Werte schafft. Schon der Slogan „Wir machen Wald“ betont, dass ForestFinance darauf abzielt, ökologisch wertvolle Mischwälder zu schaffen statt artenarme Monokulturen, wie es größtenteils in der herkömmlichen oder renditemaximierten tropischen Forstwirtschaft der Fall ist.

ForestFinance „macht Wald“, um nachhaltig und ökologisch zertifizierte tropische Edelhölzer für seine Investoren ernten zu können. Die Holzernte erfolgt dabei stets selektiv und ohne Kahlschlag. Auch forstet ForestFinance reine Klimaschutz-Wälder zur CO₂-Bindung auf, die nicht durchforstet werden, und kann dadurch hochwertige CO₂-Zertifikate für die Klimaneutralität von Unternehmen und Organisationen anbieten.

Die Wiederaufforstung von brachliegendem, ehemaligem Weideland mit standortgerechtem, überwiegend einheimischem Mischwald soll direkt zum Schutz der Artenvielfalt an den Projektstandorten beitragen. Dieses Wiederaufforstungsmodell verfolgt ForestFinance bereits seit über 17 Jahren am Projektstandort Panama.

Panama liegt dort, wo zwei Kontinente aufeinandertreffen, und bildet einen Biodiversitäts-„Hot Spot“, wie er selten auf der Erde zu finden ist. Die Regenwälder Mittelamerikas gehören zu den artenreichsten der Welt. Jede zehnte Spezies unseres Planeten kommt hier vor, die meisten davon endemisch. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begannen Siedler großflächig Urwälder zu roden, um Weide- und Ackerland zu gewinnen. Dieser Prozess beschleunigte sich in den folgenden Jahrzehnten und ist bis heute nicht zum Stillstand gekommen. Nur in schwer zugänglichen Gebieten wie den Bergen oder in sumpfigen Niederungen blieb der Primärwald verschont und mit ihm die biologische Vielfalt.

Durch die Wiederaufforstung wird die Artenvielfalt in den Projektregionen gefördert und es werden langfristig neue, naturnahe Sekundärwälder geschaffen. Durch die Aufforstung in Mischkultur mit überwiegend einheimischen Baumarten, die optimal an die Vor-Ort-Bedingungen angepasst sind, ist der ökologische Nutzen weit höher als der einer Monokultur. Aufgeforstet werden außerdem ausschließlich degradierte Flächen wie z. B. brachliegende ehemalige Rinderweiden, die sich auf natürliche Weise nicht wieder zu einem Waldsystem regenerieren würden. Teile der Flächen dienen der CO₂-Bindung und sind reine Schutzflächen, die ForestFinance mit dem Geschäftsbereich CO₂OL als Klimaschutzwälder wiederaufforstet.

Die Aufforstungsflächen in Panama, die sich über das Land und auf etwa 60 kleine bis mittelgroße Fincas verteilen, bieten neue Lebensräume für viele verschiedene einheimische Tierarten. Insgesamt hat ForestFinance über die letzten 17 Jahre knapp 3.000 Hektar in Panama mit Mischwald aufgeforstet. Gut 700 Hektar der Gesamtfläche dienen ausschließlich dem Naturschutz und sind als Totalreservate aus der Bewirtschaftung genommen, also knapp ein Viertel der Gesamtfläche (Stand 21. Januar 2013). Vor allem Feuchtgebiete und Grenzbereiche zu den Flüssen werden konsequent geschützt, da sie Lebensraum unter anderem für viele Amphibienarten sind. Auch bereits bestehende Primärwald-Reste innerhalb der Fincas werden als Schutzfläche erhalten und konsequent geschützt.

Die wichtige Verbindung einzelner Waldsegmente durch Aufforstungen führt zusätzlich zu einer Regeneration und Verknüpfung der ursprünglichen Waldfläche(n) und schafft Trittsteinbiotope. Der neu entstehende Wald bietet den bevorzugten Lebensraum für Reptilien und insektenfressende Vögel. Diese Tiere sind gleichzeitig natürlicher Schutz vor Schädlingen für die jungen Forste, die auf diese Weise ökologisch kontrolliert werden.

Zusätzlich fördert das Projekt durch den Schutz der aufgeforsteten Flächen den natürlichen Sukzessions- und Regenerationsprozess. Die Vielzahl einheimischer Baumarten und die Aufforstung als Mischkultur bieten perfekte Lebensbedingungen für Insekten, Vögel und Säugetiere. Viele verschiedene Vogelarten leben auf den Flächen und sogar Nachweise größerer Säugetiere, wie die Fährte des vom Aussterben bedrohten Ozelot, wurden bereits auf den ForestFinance Projektflächen gesichtet.

In Vietnam und Kolumbien übernimmt ForestFinance bestehende Akazien-Plantagen und wandelt auch diese in ein eben solches standortgerechtes und naturnahes Ökosystem Wald mit überwiegend einheimischen Arten um. So wird auch hier das gemeinsame Ziel aller ForestFinance Forstkonzepte weltweit umgesetzt: dauerhaft standortgerechten Wald schaffen.

In Kolumbien dient die Baumart Akazie als „Bodenverbesserer“ und ebnet den Weg für anspruchsvollere einheimische Baumarten, die auf den stark degradierten und jahrzehntelang entwaldeten Böden nicht genug Nährstoffe finden würden. Denn die Akazie verbessert die Bodenqualität, indem sie Schadstoffe filtert und ihn mit Stickstoff anreichert. Damit schafft sie die nötigen Voraussetzungen für die mittelfristige Rückführung der degradierten Fläche in einen artenreichen, nachhaltig bewirtschafteten Mischwald mit standortgerechten Baumarten. Auch hier ist das Ziel die Schaffung eines beständigen, möglichst naturnahen Waldes mit all seinen Ökosystemleistungen.



Finca „Metetí I“ in Panama – Verbleibende Waldkorridore (vorne) werden durch die Wiederaufforstung brachliegender und degradierter Flächen (Mitte) verbunden und verschmelzen zu einem durchgängigen Waldlebensraum für Tiere und Pflanzen.



Luftbild mit Vorher/Nachher-Effekt: Karges Weideland grenzt an eine der Aufforstungsflächen in Panama



Kolibris (links: Breitschwanzkolibri *Selasphorus platycercus*, Foto: wikipedia/Bill Ratcliff) ernähren sich vorwiegend von Blütennektar. In den Blüten sammeln sich zudem Insekten, die ebenfalls von den Kolibris gefressen werden und eine ausreichende Versorgung mit Eiweiß sicherstellen. Der Pfeilgiftfrosch *Dendrobataus spec.* lebt auf der ForestFinance-Cacaofinca Quebrada Limon in Almirante.

3. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem

Wie bereits unter Punkt 2 dargelegt, beinhaltet das Unternehmenskonzept selbst bereits den positiven Einfluss aller Unternehmensaktivitäten auf die Umwelt. Neben dem Monitoring und der Kontrolle von Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsstandards durch externe Dritte, „im Feld“, gewährleistet ForestFinance selbiges, „im Büro“: Unsere Qualitätsmanagerin Iris Gerritsen wird dabei unterstützt von den Projektmanagern und externen dritten Auditoren. In regelmäßigen Abständen von zwei Jahren berichtet ForestFinance in einem Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Maßnahmen der Gruppe in Sachen Nachhaltigkeit. Dort werden nicht nur die forstlichen Projektaktivitäten betrachtet, sondern auch die Aktivitäten in der Bonner Zentrale (siehe auch Punkt 6).



ForestFinance Qualitätsmanagerin Iris Gerritsen nimmt die Urkunde für „vorbildliche Aktivitäten im Bereich Büro & Umwelt“ von Dieter Brübach, Mitglied im Vorstand des B.A.U.M. e.V., entgegen.

3.1. Nachhaltigkeit im Büro

ForestFinance legt Wert darauf, dass nicht nur im Forst, sondern auch in den Büros hohe Umweltstandards eingehalten werden. So wurde ForestFinance beim Wettbewerb „Büro & Umwelt“ des Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltmanagement e. V. (B.A.U.M.) 2012 für seine „vorbildlichen Aktivitäten im Bereich Büro & Umwelt“ der Bronze-Rang der Wettbewerbsjury in der Kategorie „Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeiter“ zugesprochen.

Umweltschutz im Büro ist bei der Auswahl von Material und Einrichtung für ForestFinance von großer Bedeutung. Aus diesem Grund wurden zwei kostspielige Drucker angeschafft, die rund 95 Prozent weniger Kunststoffabfall verursachen und zudem die Entstehung problematischer Tonerstaub- und Ozon-Emissionen vermeiden. Zwar sind diese Spezialdrucker in der Anschaffung vielfach teurer, im Unterhalt jedoch günstiger und damit eine nachhaltige Investition für mehr Umweltschutz im Büro.

ForestFinance bezieht zudem seit vielen Jahren Ökostrom von der Naturstrom AG und empfiehlt dies auch aktiv seinen Kunden. Eine weitgehende Abfalltrennung und Recycling sowie Nutzung recycelter oder besonders umweltfreundlicher Produkte sind ebenfalls Geschäftsprinzip und tragen zum Umweltschutz im Büro bei. Durch intensive Skype- und Homeoffice-Nutzung werden Mitarbeiterfahrten stark verringert. Um unvermeidbare Mitarbeiterfahrten möglichst umweltfreundlich durchzuführen, fördert ForestFinance die Fahrradnutzung und die Nutzung des auch in der Freizeit nutzbaren Job-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr. Hierdurch wurde erreicht, dass nur circa 15 Prozent der rund 30 Mitarbeiter in Deutschland regelmäßig mit dem Auto ins Büro fahren und auch in ihrer Freizeit häufiger umweltfreundlicher mobil sind.

3.2 Garantiert nachhaltig: Projekte mit zertifizierter Qualität

Zur Absicherung der Qualität der Wald- und Aufforstungsprojekte, insbesondere auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Biodiversität, lässt ForestFinance seine Projektflächen regelmäßig von unabhängigen dritten Organisationen prüfen und validieren. Dafür wird auf folgende international anerkannte Qualitätsstandards für Waldprojekte zurückgegriffen.

Forest Stewardship Council (FSC) Standard

Die Mission des Forest Stewardship Council (FSC) ist die Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern weltweit. Die unabhängige, gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation wurde 1993 als ein Ergebnis der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro gegründet.

Der FSC-Standard steht für einen verantwortlichen Umgang mit den globalen Waldressourcen und erreicht dies durch die Festlegung und Prüfung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Waldbewirtschaftung. Holz und Holzprodukte mit FSC-Label stehen somit für die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen.

Hinter dem FSC-Label steckt ein durchgängig zuverlässiger Prozess: Es wurden zehn Prinzipien und 56 Indikatoren entwickelt, auf denen die weltweit gültigen FSC-Standards zur Waldbewirtschaftung basieren. Wälder, die nach diesen Standards bewirtschaftet werden, können sich mit der FSC-Zertifizierung auszeichnen lassen. Nur wer den strengen Kriterien des FSC für verantwortungsvolle Forstwirtschaft gerecht wird, darf seine Produkte mit dem FSC-Siegel auszeichnen. Die Überprüfung der Einhaltung erfolgt jährlich durch externe Stellen. Den FSC unterstützen zahlreiche Umweltschutzorganisationen und Gewerkschaften.

Auch ForestFinance bekennt sich zu den FSC-Richtlinien und ist zudem stimmberechtigtes Vollmitglied bei der FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. Alle ForestFinance Flächen in Panama sind bereits seit 1997 durchgehend FSC-zertifiziert. Die Wälder, die Forest Finance Panama S.A. in Panama bewirtschaftet, werden nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) aufgeforstet und bewirtschaftet. In den Provinzen Chiriqui, Veraguas, Darien und Panamá bewirtschaftet die Forest Finance Panama S.A. Wälder mit einer Gesamtfläche von 2.277 Hektar unter der FSC-Zertifizierungsnummer RA-FM/COC-005337. Die entsprechenden FSC-Audits werden in Panama durch die Rainforest Alliance regelmäßig durchgeführt.

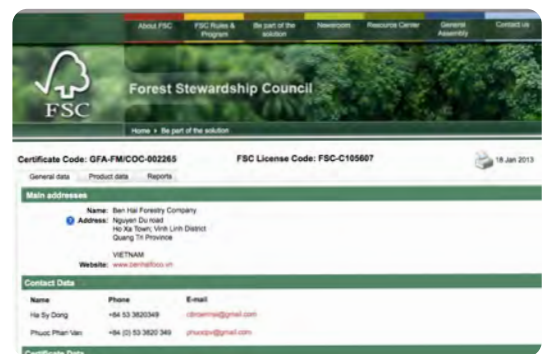
In Vietnam sind die Forstflächen unseres Forstpartners vor Ort FSC-zertifiziert: www.forestfinance.de/go/benhai-fsc

Im neuen Projekt in Kolumbien, welches 2012 startete, wird für das Jahr 2013/2014 die FSC-Zertifizierung aktuell vorbereitet.

Mehr Informationen: www.fsc-deutschland.de und www.fsc.org



Dieses Logo steht für den Forest Stewardship Council (FSC) die unabhängige, gemeinnützige Nicht-Regierungsorganisation, die in über 80 Ländern mit nationalen Arbeitsgruppen vertreten ist.



In Vietnam sind die Forstflächen unseres Forstpartners vor Ort FSC-zertifiziert: www.forestfinance.de/go/benhai-fsc



Dieses Logo kennzeichnet „Übergangprojekte des Gold Standards“; sie werden seit 2012 von der Gold Standard Foundation gemanagt.

CarbonFix Standard (CFS) bzw. Gold Standard

Der CarbonFix Standard ist weltweit führend im Bereich der Qualitätssicherung von Aufforstungen zum Klimaschutz/CO₂-Bindung. Seit 1999 ist der Verein CarbonFix als akkreditiertes UN-Mitglied im Bereich des Klimaschutzes aktiv.

Aufforstungsprojekte, die mit dem CarbonFix Standard validiert werden, verfolgen außerdem das Ziel, ökologische Auswirkungen der Projekte zu prüfen und Sozialleistungen in den Aufforstungsländern nachweislich zu erbringen. Dafür werden allgemein anerkannte Kriterien wie Additionalität, Eligibility, Leakage etc. abgeprüft. Um die Nachhaltigkeit des Aufforstungsprojektes sicher zu stellen und die Menge an gebundenem CO₂ zu garantieren, wird die Zertifizierung der Projekte von einer unabhängigen, anerkannten Stelle durchgeführt (z.B. Rainforest Alliance).

Wie die Gold Standard Foundation am 19.09.2012 in Genf offiziell bekanntgegeben hat, wird der CarbonFix Standard als Methodologie für Wald-Klimaschutzprojekte vom Gold Standard übernommen. In Panama werden alle Aufforstungsflächen von ForestFinance gegen den CarbonFix Standard validiert. Die Audits dafür werden von der Rainforest Alliance durchgeführt. Durch die Übernahme durch den Gold Standard sind die Aufforstungsprojekte von ForestFinance in Panama nun als „Gold Standard Transition Projects“ im Übergang zur Gold Standard Zertifizierung.

Eine Gold Standard-Zertifizierung der neuen Aufforstungsflächen in Kolumbien ist für 2013/2014 in Vorbereitung.

Mehr Informationen: www.cdmgoldstandard.org



Dieses Logo bekommen Projekte, die sich für Klimaschutz ebenso wie für die lokale Bevölkerung und Biodiversität einsetzen.

Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS)

Die CCB Alliance bewertet Forstprojekte in frühen Entwicklungsstadien und fördert die Integration von Methodik und ökologischen wie sozialen Vorteilen in das Projektdesign und dessen Entwicklung.

Durch die CCB Standards werden Projekte identifiziert, die zugleich den Klimaschutz, die Unterstützung der lokalen Bevölkerung und die Erhaltung der Biodiversität zum Ziel haben. Die Vermarktung von Spitzenleistung und Innovation ist ein weiteres Kriterium. Ein Projekt wird akkreditiert, wenn alle Kriterien der CCB Standards erfüllt sind. Ein großer Teil der ForestFinance Aufforstungsflächen in Panama sind durch CCB Standards validiert. Die Audits werden regelmäßig von der Rainforest Alliance durchgeführt.

Die Einhaltung der oben genannten Standards stellt quantifizierbare soziale und ökologische Mehrwerte wie die Einbindung der lokalen Bevölkerung und den Schutz der Biodiversität durch die Aufforstungsprojekte sicher. Neben dem WWF empfiehlt auch die Regenwaldschutzorganisation OroVerde die erlangte Mehrfachzertifizierung.

Mehr Informationen: www.climate-standards.org

Verantwortlich für das Thema Biodiversität ist seit 2010 Mira Nürnberg, welcher die Leitung der internationalen Projektaktivitäten der ForestFinance Gruppe obliegt. Sie arbeitet mit den jeweils Zuständigen vor Ort zusammen, koordiniert die Gesamtstrategie und überwacht in Zusammenarbeit mit den zuständigen Forstexperten vor Ort die inhaltliche und qualitative Durchführung der Projekte an den Standorten weltweit sowie die Zertifizierungsstrategie.

Für eine enge Einbindung in die Gesamtstrategie des Unternehmens findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement der Gruppe statt, welches von Iris Gerritsen aus der Bonner Zentrale heraus koordiniert wird.

Da Artenschutz bereits grundlegend zum ForestFinance-Geschäftsmodell gehört, ist es schwierig, messbare Ziele festzulegen – jedes einzelne unserer Projekte hat zum Zweck, einen nachhaltigen Mischwald zu schaffen, der gleichzeitig auch die Artenvielfalt fördert oder durch die Renaturierung degradierter Flächen erst wieder eine Grundlage für die Rückkehr von Arten schafft. Um sicherzustellen, dass dies tatsächlich auch gewährleistet ist und vor allem auch, um Transparenz für Investoren zu schaffen, lassen wir sämtliche Forste nach verschiedenen Standards wie FSC, CCBS und CarbonFix / Gold Standard zertifizieren. Als Grundlage der entsprechenden Zertifizierung muss auch regelmäßig der positive Effekt auf die Biodiversität der Projekte dokumentiert und dieser durch externe Dritte überprüft und bestätigt werden.

Um unseren Investoren weiteren Aufschluss über den ökologischen und sozialen Mehrwert der Projekte zu geben, veröffentlichen wir zudem jährlich Forst- und Projektberichte aus den einzelnen Ländern, die ebenfalls alle Aktivitäten, Forstmethoden und Fortschritte vorstellen. Für das Jahr 2012 haben wir darüber hinaus ein qualitatives Biodiversitätsmonitoring auf unseren Fincas in Panama durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie finden Sie unter Punkt 5.1. Das Biodiversitätsmonitoring soll in den nächsten Jahren erweitert und regelmäßig wiederholt werden.

5.1 Ergebnisse des Biodiversitätsmonitorings 2012

Ing. Luís Alvarez untersuchte im Februar 2012 unsere ältesten Fincas in Chiriquí, Panama, auf ihren Artenreichtum. Die dabei angewandte Methodik zur Überprüfung der Flächen wurde von ProForest in Kooperation mit dem FSC entwickelt und bezieht unter anderem folgende Punkte mit ein:

- Jahr der Aufforstung
- Infomaterial, vorhandene Studien etc.
- Dicke der Bäume
- Vergleich der vorgefundenen Tierarten mit den Listen bedrohter Tierarten

4. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen

5. Festlegung messbarer Ziele



Junges Faultier auf der ForestFinance Kakaoplantage Quebrada Limon, Panama.



Die Blüte eines Amarillo, auch Roble coral genannt. Der botanische Name lautet *Terminalia amazonia*.



Eine Gelscheitelamazone aus der Familie der eigentlichen Papageien.
Foto: wikipedia/snowmanradio

Als Ergebnis der Studie kann zum Beispiel die Finca „Los Monos“ als sogenannter „High conservation value forest“ (HCVF) eingestuft werden. So fand Luis Alvarez auf Los Monos 33 verschiedenen Baumarten, von denen fünf vom Aussterben bedroht sind:

- Alexandrinischer Lorbeer/Santa María (*Calophyllum longifolium*)
- Spanische Zeder (*Cedrela odorata*)
- Amarillo (*Terminalia Amazonica*)
- Roble (*Tabebuia rosea*)
- Zapatero (*Hieronima alchoneoides*)

Auch bei den Tierarten wurden einige seltene Arten nachgewiesen:

Amphibien:

- *Dendropsophus microcephalus* (Hylidae)
- *Engystomops pustulosus* (Leiuperidae)
- *Leptodactylus labialis*,
- *Leptodactylus fragilis*
- *Leptodactylus bolivianus* (Leptodactylidae)
- *Craugastor fitzingeri* (Craugastoridae)

Reptilien:

- Krokodilkaiman *Caiman cocodrylus* (Alligatoridae)
- Gemeine Schwarzleguan *Ctenosaura similis* (Iguanidae)
- Terciopelo-Lanzenotter *Bothrops asper* (Viperidae)
- Katzenaugen-Natter *Leptodeira annulata* (Colubridae)

Vogelarten:

- Fischertukan *tucán pico iris Ramphastos sulfuratus* (Ramphastidae)
- Weißstirntaube *Leptotila verreauxi* (Columbidae)
- Tropen-Mückenfänger *Polioptila plumbea* (Poliptilidae)
- Panamaische Gelscheitelamazonen *Amazona ochrocephala panamensis* (Psittacidae) (national gefährdet)

Affen:

- Kapuzineräffchen *Cebus capucinus* (gefährdet im nationalen Gebiet und inkludiert im Apendix II von CITES*)

Andere:

- Neunbinden Gürteltier *Dasyopus novemcinctus* (Dasypodidae)
- Ozelot *Leopardus pardalis* (Felidae) (national gefährdet und gelistet im Apendix I von CITES*)

*Das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen, kurz: CITES, ist ein Abkommen zur Kontrolle und des internationalen Handels mit Wildtieren und Pflanzen.

Seit 2011 veröffentlicht ForestFinance in zweijährlichem Rhythmus einen Nachhaltigkeitsbericht, der selbstverständlich auch den Aspekt Artenschutz beinhaltet.

Ein kleiner Ausschnitt aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2010/2011: „ForestFinance ist bestrebt, der Verantwortung für die Artenvielfalt in jedem Forst zu entsprechen und so neben ökonomischen Werten auch die ökologischen zu mehren. Unser Ziel heißt: Artenreicher, dauerhafter Mischwald – egal wo und wie wir starten. Schon bei der Begründung einer Aufforstung achten wir darauf. Außer Teak, einer begehrten Wert-Holzart Südostasiens, dessen Anteil im Bestand etwa ein Drittel ausmacht, werden nur heimische Baumarten in kleinflächiger Mischung gepflanzt. Jedem Baum folgt bald eine bunte Gesellschaft angepasster Spezies. Die verschiedenen Blüten und Früchte sowie ihre zeitliche Staffelung im Werden und Vergehen sorgen dafür, dass für die Waldbewohner stets was auf den Tisch kommt. Monokulturen, die wir übernehmen, wandeln wir in diese Richtung um. Wald heißt unser Produkt, nicht Holz.“

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht für 2011/2012 ist zurzeit noch in Arbeit und wird zum zweiten Quartal 2013 veröffentlicht.

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht ist einsehbar unter www.forestfinance.de/go/nachhaltigkeitsbericht2010

ForestFinance veröffentlicht darüber hinaus zweimal jährlich ein Magazin, welches an Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder versandt wird und sich mit Themen rund um weltweite Forstwirtschaft, Ökologie und grünes Geld beschäftigt.

Der thematische Schwerpunkt der im Frühjahr 2012 erschienenen Ausgabe der „ForestFinest“ lag auf dem Thema Artenvielfalt – mit einer großen Titelseite zum Thema und zahlreichen informativen und unterhaltsamen Artikeln zur Biodiversität allgemein und zur Artenvielfalt auf den ForestFinance Forsten im Speziellen.

Alle bereits erschienene ForestFinest-Ausgaben finden Sie unter: www.forestfinest.de

6. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht



Der Nachhaltigkeitsbericht von ForestFinance erscheint alle zwei Jahre. Der nächste im Sommer 2013.



Im Jahr 2012 waren die Themen Artenschutz und Wald-Werte die Schwerpunkte des Magazins ForestFinest.

7. Einbindung der Zulieferer



Eine Akazie in den Wäldern unseres Forstdienstleister in Vietnam.

ForestFinance setzt die Forstdienstleistungen an den Projektstandorten größtenteils mit eigenen Forstunits selber um (Peru, Panama). An anderen Standorten arbeitet ForestFinance mit Dienstleistern zusammen, die das Forstmanagement nach Vorgaben von ForestFinance und unter strengem Controlling durchführen. Alle ForestFinance-Experten vor Ort werden in unseren nachhaltigen Forstmethoden geschult.

An unserem neuen Standort Vietnam mussten wir feststellen, dass es an Fachkräften fehlt, die ausreichend in nachhaltiger Forstwirtschaft ausgebildet wurden. Die gängige Forstpraxis ist hier oft leider immer noch das veraltete „Slash and Burn“-Verfahren (also Kahlschlag – Abbrennen – Wiederaufforsten), welches nicht nur den Boden auslaugt, sondern auch keinen Raum für dauerhafte Artenvielfalt bietet. Aus diesem Grund haben wir vor Ort selbst die Initiative ergriffen und ein Weiterbildungsprogramm zu nachhaltiger Forstwirtschaft entwickelt. 2012 haben wir hierbei bereits große Fortschritte gemacht, die wir unter Punkt 6.2 vorstellen möchten.

Darüber hinaus erachten wir es auch für wichtig, bei den Investoren selbst das Bewusstsein für Artenschutz zu wecken. Aus diesem Grund informieren wir unsere Kunden regelmäßig über das Thema Artenvielfalt und Ökosystem Wald in verschiedenen Medien wie unserem Newsletter und dem Kundenmagazin „**ForestFinest**“. Auf den ForestFinance-Webseiten wird im Themenbereich Ökologie der ForestFinance-Waldprojekte auch explizit das Thema Artenschutz behandelt, um Kunden und Geschäftspartner über Strategien und Selbstverständnis aufzuklären.

7.1 Zusammenarbeit mit Forstdienstleistern

Genau wie ForestFinance achten auch die Forstdienstleister, mit denen ForestFinance zusammenarbeitet, neben der (ökologischen) Qualität der aufgeforsteten Wälder auch auf die sozialen Rahmenbedingungen für die Arbeiter. Dies wird zum einen grundsätzlich durch unsere unternehmens-eigenen Förster, die über langjährige Erfahrung verfügen, kontrolliert und zum anderen regelmäßig von unabhängigen Organisationen wie dem Forest Stewardship Council (FSC) überprüft und validiert.

Wo Schulungsbedarf besteht, organisiert ForestFinance vor Ort Schulungen der externen Mitarbeiter durch eigene Forstexperten zu allen relevanten Themen und Methoden von Arbeitssicherheit bis zu nachhaltigen Durchforstungsmethoden.

Qualität, Erfahrung und Synergieeffekte

Die Entscheidung, Teile unserer Forste extern zu bewirtschaften, wurde getroffen, um Synergien vor Ort zu nutzen und Wachstum möglich zu machen. Kriterien wie Erfahrung mit einheimischen Arten, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, die Produktion von qualitativ hochwertigen Hölzern und Ertragsmaximierung für die Waldbesitzer spielen bei der Auswahl der Dienstleister eine wichtige Rolle. Ebenso, wie die Frage, ob das Unternehmen den sonstigen ökologischen und sozialen Standards der ForestFinance Gruppe entspricht.

Ein Teil der Wertschöpfung vor Ort wird direkt in die Verbesserung der Infrastruktur, Schulen und Freizeiteinrichtungen reinvestiert. Auch werden vor Ort Umweltbildungsmaßnahmen und integrierte Sozialprogramme unterstützt und die kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Arbeitskräfte ist gesichert. Enge Beziehungen mit führenden Wissenschaftlern in tropischer Forstwirtschaft und der Austausch mit den ForestFinance-Förstern und Forstingenieuren garantieren die technische Weiterentwicklung, die auch unseren Kunden zugutekommt.



Auf der Finca Boca del Monte in Panama macht ForestFinance-Forstingenieur Sebastian Gräfe bei Vermessungsarbeiten zusammen mit den Mitarbeitern des Forstdienstleisters eine Pause.



In Zusammenarbeit mit ANAM und einer Schule aus Chiriqui säubern ForestFinance Mitarbeiter den Strand von Las Lajas am „Tag der Strandsäuberung“.



Waldarbeiter in Vietnam lernen bei einem Workshop nicht nur den sicheren Umgang mit Motorsägen, sondern auch nachhaltige Forstwirtschaft.

7.2 Weiterbildungsprogramm für nachhaltige Forstwirtschaft in Vietnam

ForestFinance hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Vietnam, der Provinzbehörde für ländliche Entwicklung Quang Tri, dem Forstunternehmen Ben Hai und der Nichtregierungsorganisation Consultative and Research Center on Natural Resource Management (CORENARM) ein Weiterbildungsprogramm für forstwirtschaftliche Fachkräfte in Vietnam initiiert. Ziel des Projektes ist die Einführung einer Weiterbildung in nachhaltigem Forstmanagement an einer Trainingseinrichtung in der Provinz Quang Tri sowie die Erarbeitung eines Lehrplans, der landesweit eingesetzt werden soll.

Mit der Ausbildung von qualifizierten Forst-Fachkräften will ForestFinance erreichen, dass mehr Wälder in Vietnam nach internationalen Forstmanagementstandards zertifiziert werden können. Solche nachhaltig bewirtschafteten Wälder bieten neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Bei diesem ehrgeizigen Projekt handelt es sich um PPP-Vorhaben, PPP steht dabei für „public-private partnership“, die Entwicklung von Partnerschaften zwischen privater und öffentlicher Hand – also Projekte, die gemeinsam von Entwicklungsorganisationen und Unternehmen geplant, finanziert und umgesetzt werden. Das Programm wird vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziell unterstützt.

Das Weiterbildungsangebot in der Provinz Quang Tri wird auch über das Projektende hinaus bestehen bleiben und anhand des neu erarbeiteten nationalen Lehrplans eventuell auch auf andere Provinzen ausgedehnt werden.

Erste Erfolge im Jahr 2012

Das Projekt ist 2012 bereits angelaufen und kann erste Erfolge vorweisen. So wurde eigens ein Trainingszentrum inklusive Gästezimmer für Dozenten in der Provinz Quang Tri eingerichtet und professionelle Ausrüstung zur Schulung angeschafft. Es ist uns gelungen, Experten verschiedener Fachgebiete aus Deutschland und Vietnam als Dozenten zu gewinnen, auch wurden eine Projektmanagerin sowie eine Projektsekretärin vor Ort eingestellt.

Der Unterricht wurde bereits testweise als Train-the-Trainer Seminar im April 2012 durchgeführt. Der Unterricht fand an sechs Tagen statt: An den ersten fünf Tagen hatten die Teilnehmer während des theoretischen Teils Gelegenheit, interessante Vorträge zu verschiedenen Themen der nachhaltigen Forstwirtschaft von der Nutzung von Geoinformationssystemen über FSC und CarbonFix Standard, das Ökosystem Wald und Sicherheitsthemen bis hin zur Auswahl heimischer Samen zu hören.

Nächster Schritt ist ein Facharbeitertraining für 40 Teilnehmer.

8. Kooperationen

Forstwissenschaftliche Forschung hat einen hohen Stellenwert bei ForestFinance und ist fest in die Unternehmensstruktur eingebunden. So arbeitet ForestFinance nicht nur wissenschaftlich mit einer Vielzahl anerkannter Institutionen zusammen, sondern hat auch selbst neue Produkte und Technologien entwickelt, die beispielsweise Holzernte und Monitoring erleichtern. Die jährlichen Forschungsinvestitionen belaufen sich auf etwa 25.000 bis 30.000 US-Dollar. Mit folgenden Institutionen arbeitet ForestFinance u.a. wissenschaftlich zusammen:

Smithsonian Tropical Research Institute, Panama:

andauernde Zusammenarbeit in der Forschung zum Wachstum einheimischer Baumarten

Projekt Prorena/Smithsonian, Panama:

Langzeit-Monitoring der Entwicklung einheimischer Baumarten

Universität Panama:

Forschungsarbeiten von Studenten, verschiedene Feldversuche

CATIE (Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza),

Costa Rica: Entwicklung von Kakaopflanzungen mit höherer Resistenz gegen Insektenplagen

Technische Universität München:

Master-Arbeiten, Optimierung von Forstsystemen zwischen Wirtschaft und Landwirtschaft

Institut für Weltforstwirtschaft, Bundesforschungsanstalt für Holzwirtschaft, Hamburg: Bewertung von Risiken bei Forstinvestments und Erhebung valider Wachstumsdaten einheimischer Baumarten in Panama

Autonome Universität Chiriqui, Panama:

Versuche auf Flächen, Durchführung von Feldversuchen

Da wir darüber hinaus Mitglied in zahlreichen Organisationen vertreten sind, können wir an dieser Stelle nur beispielhaft einige Kooperationen hervorheben:

Zusammen mit der Rainforest Alliance, Aliarse, CATIE, Chiquita Brands, RUTA, REWE, GIZ, Corporacion Bananera Nacional, Universidad para la Cooperación International und weiteren Organisationen hat ForestFinance die **Biodiversity Partnership Mesoamerica** gegründet. Yael Camacho, Leiterin der ForestFinance-Forstabteilung in Panama, ist derzeit die Vizepräsidentin der Organisation. Ziel der Vereinigung ist es, Biodiversitätsprojekte in Mittelamerika zu fördern. Die Mitglieder der Biodiversity Partnership Mesoamerica unterstützen Projekte in der Region – sowohl technisch als auch finanziell – und bieten allen engagierten Institutionen aus Wirtschaft, Forschung und Umweltschutz eine Plattform, auf der sie sich vernetzen können. So sollen jährlich mindestens drei Projekte – insbesondere aus den Bereichen Agroforst und Klimaschutz – starten, aber auch solche, die Schutzwälder schaffen und somit Artenschutz wie Biodiversität dienen.



Yael Camacho, Leiterin der ForestFinance-Forstabteilung in Panama, bei der Einweihung des Naturlehrpfads in Panama. Sie ist die Vizepräsidentin der Biodiversity Partnership Mesoamerica.



ForestFinance ist Mitglied der **Ciudad del Saber**, einer gemeinnützigen Stiftung mit Sitz in Panama. Der Name der Stiftung bedeutet übersetzt „Stadt des Wissens“. Seit 1995 bietet Ciudad del Saber Projekten, Firmen und ihren Ideen eine Plattform für Fortschritt und Kollaboration und unterstützt Konzepte, die sich an den Aspekten Nachhaltigkeit, Innovation und Ökologie orientieren. Die Arbeitsbereiche der Ciudad del Saber umfassen Informationstechnik, Biowissenschaft, Umweltmanagement, Bildung und die Kooperation mit Unternehmen auf der Grundlage nachhaltiger Managementstrategien.



Der **Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.** wurde 1984 als überparteiliche Umweltinitiative gegründet. Alle Mitglieder des Vereins führen ihre Unternehmen nach dem B.A.U.M.-Ehrenkodex, der zehn grundlegende Verhaltensleitlinien enthält. B.A.U.M. e. V. ist davon überzeugt, dass der schonende Umgang mit den öffentlichen Gütern Wasser, Luft und Boden sowie Flora und Fauna mit marktwirtschaftlichen Instrumenten gesichert werden muss.

So besagt der erste Grundsatz des Ehrenkodex: „Wir ordnen den Umweltschutz den vorrangigen Unternehmenszielen zu und nehmen ihn in die Grundsätze zur Führung des Unternehmens auf. Ihn zu verwirklichen, ist ein kontinuierlicher Prozess.“ ForestFinance ist seit 2008 Mitglied von B.A.U.M. e. V. Besonders hervorheben möchten wir unsere Kooperation mit B.A.U.M. e. V. im Rahmen des Projektes „Wilde Buche“, dem daher wir unter ein Punkt 8.1 ein eigenes Kapitel widmen.

8.1 Kooperation mit B.A.U.M. e.V.: Waldreservat „Wilde Buche“

Die Buchenwälder in Deutschland spielen eine wichtige Rolle für den Biodiversitäts-, Wald- und Klimaschutz. Anfang 2011 riefen ForestFinance und B.A.U.M. e.V. daher das Schutzprojekt Waldreservat „Wilde Buche“ in Hümmel / Rheinland-Pfalz ins Leben. Gemeinsam bieten die Projektpartner engagierten Unternehmen die Möglichkeit, sich für den Erhalt dieses besonders alten und seltenen Buchenbestands in Deutschland einzusetzen. Dieser ist von unschätzbarem Wert für die heimische Artenvielfalt.

Das Waldreservat „Wilde Buche“ besteht aus Flächen mit über 190 Jahre alten Buchen. Es gilt als eines der wenigen seiner Art in Deutschland, denn vor allem Buchenwälder mit derart alten Beständen haben mit unter einem Prozent nur noch einen extrem geringen Anteil an der Waldfläche Deutschlands. Durch die Speicherung und Fixierung von CO₂ im Holz der Bäume sowie im Waldboden, leistet das Reservat „Wilde Buche“ über Biodiversitäts- und Waldschutz hinaus auch einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Das Waldgebiet ist Lebensraum für eine Vielzahl einheimischer Tier- und Pflanzenarten wie zum Beispiel Wildkatze und Schwarzstorch.

Seit vielen Jahren ist die Gemeinde Hümmel darauf bedacht, den Wald konsequent zu schützen und setzt auch bei den benachbarten bewirtschafteten Flächen seit jeher auf beispielhafte und besonders schonende Methoden für Boden und Bäume. So werden Pferdezüge eingesetzt, um Bäume aus dem Wald zu schaffen und somit der Boden geschont. Der Verzicht auf schwere Erntemaschinen ist selbstverständlich.

Rückenwind erhielt das Projekt auch von Greenpeace, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND), Naturschutzbund Deutschland (NABU) sowie dem Forum Umwelt und Entwicklung: Anlässlich der Berliner Messe „Grüne Woche“ forderten diese vier großen Umweltverbände 2011 nachdrücklich den langfristigen Schutz deutscher Buchenwaldbestände. Dies soll die Grundlage für eine Umsetzung der 2007 von der Bundesregierung beschlossenen „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ sein. Bereits Mitte 2011 wurden fünf deutsche Buchenwaldgebiete von der UNESCO mit dem Weltnaturerbe-Status versehen.

Zu Beginn des Jahres 2012 wurde das Projekt Waldreservat „Wilde Buche“ als einer der herausragenden „365 Orte im Land der Ideen“ im Deutschland-Wettbewerb ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 13. Juni 2012 in der Gemeinde Hümmel statt.



Das Waldreservat „Wilde Buche“ besteht aus Flächen mit über 190 Jahre alten Buchen.





Das Waldschutzgebiet auf der Finca Quebrada Pitti in der Provinz Bocas del Toro, Panama.

8.2 CO₂OL und Viebrockhaus schützen Waldflächen in Panama

Eine Kooperation zwischen CO₂OL, einer Marke der ForestFinance Gruppe, und Viebrockhaus erlaubt es Kunden des Massivhausherstellers seit 2012 einen aktiven Beitrag zum Klima- und Artenschutz zu leisten: Viebrockhaus-Neukunden und Bauherren eines Aktiv-Energieplus-Hauses beteiligen sich aktiv am Schutz von jeweils 500 Quadratmetern Regenwald in Panama. Ziel ist es, die artenreichen Waldflächen und die hohe vorherrschende Biodiversität der Landschaft dauerhaft zu erhalten und zu schützen.

Die Bauherren übernehmen beim Vertragsabschluss automatisch die Patenschaft für ein konkretes Areal von insgesamt gut 100 Hektar Größe in Bocas del Toro im Nordwesten Panamas und erhalten eine Grundstücksurkunde mit den geographischen Koordinaten des jeweiligen geschützten Waldstücks. Damit leisten sie neben dem Wald- und Artenschutz auch einen Beitrag zum Ausgleich für die CO₂-Emission, die beim Bau des neuen Eigenheims anfällt.

Der Viebrockhaus-Schutzwald befindet sich in einer Region Panamas, die stark von massiver Abholzung betroffen ist. Das aus Primär- und Sekundärwald bestehende Areal wird im Rahmen dieses Projektes komplett aus der kommerziellen Nutzung genommen. Durch die Unterstützung wird der Erhalt der Waldflächen über einen Zeitraum von mindestens weiteren 50 Jahren ermöglicht. Der Schutzwald ist ein wichtiger Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten.

Hier finden Sie eine interaktive Karte mit Fotos des Viebrockhaus-Schutzwaldes .

> Viebrockhaus-Schutzwald

Eine der besonders schützenswerten Arten auf der Finca Quebrada Pitti ist die *Zamia skinneri*. In frischem Apfelgrün glänzen die Blätter dieser Pflanze, die in mehrfacher Hinsicht einer Rarität ist. *Zamia* gehört zu den Palmfarne, einer ursprünglichen, seit dem Unterperm vorkommenden Ordnung, die überwiegend ausgestorben ist. Daher werden deren letzte Vertreter als lebende Fossile bezeichnet.

Die *Zamia* kann beeindruckende 2,40 Meter hoch werden, aber vor allem ist sie ein auf die Provinz Bocas del Toro begrenzter Endemit. Das heißt, dass sie ausschließlich in dieser Region wächst. Deswegen können ihr bereits geringe Habitatsverluste zur Bedrohung werden. Tragischerweise ist diese urtümliche Pflanze wegen ihrer eigenen Schönheit stark gefährdet.

Ihre hellgrün austreibenden, tief gefurchten Fiederblätter glänzen, als wären sie hauchdünn mit Lack überzogen. Das bis zu 50 Zentimeter lange Fiederblatt ist für Palmfarne ungewöhnlich groß, und der leuchtende Grünton selten. Wird der Kopf der Pflanze verletzt, kann sie bis zu sechs neue Köpfe ausbilden, was in dieser Größe eine Rarität ist. Samen, Sprosssteile oder ganze Exemplare des ohnehin seltenen Farns sind bei Sammlern sehr begehrt.

Das Washingtoner Artenabkommen versucht entsprechend die *Zamia* zu schützen und setzt sie in der CITES (Convention on International Trade in Endangered Species), auf die Liste der bedrohten Arten. Auch sind der Handel sowie der Export der Pflanze verboten. Durch das seit 2012 anlaufende Waldschutzprojekt in Kooperation mit Viebrockhaus wird der Fortbestand u.a. der *Zamia skinneri* auf der Quebrada Pitti dauerhaft gesichert.



ForestFinance schützt *Zamia skinneri*, einen raren Palmfarn, auf der Finca Quebrada Pitti an der Karibikküste Panamas.

ForestFinance

Wir machen Wald.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Forest Finance Service GmbH
Eifelstr. 20 · 53119 Bonn
Ansprechpartnerin: Mira Nürnberg

Geschäftsführer: Harry Assenmacher, Christiane Pindur,
Olaf van Meegen, Dirk Walterspacher · Telefon: 0228 94 37 78-0
Telefax: 0228 94 37 78-20 · E-Mail: info@forestfinance.de
Registergericht: HRB 13610 Amtsgericht Bonn
Fotos: ForestFinance



*Die ForestFinance Gruppe
wurde als weltweit erstes
deutsches Unternehmen
in der Kategorie
„Financial Services“ mit dem
FSC Global Partner Award
ausgezeichnet.*